

# FahrRad

ADFC-Fahrradzeitung für den Kreis Unna

Sonderausgabe



25  
Jahre



adfc

KV Unna e. V.

[kv.adfc-unna.de](http://kv.adfc-unna.de)



MONTAG - FREITAG:  
9.30 - 13.00 U. 15.00 - 18.30 UHR

SAMSTAG:  
9.30 - 13.00 UHR

# MEGABIKE



IHR  
**FAHRRADSPEZIALIST**  
IN UNNA-MASSEN



**GUTE  
BERATUNG**



**GUTE  
PREISE**



**GUTER  
SERVICE**

MASSENER HELLWEG 23  
**59427 UNNA**

RÄDER&SERVICE HOTLINE:  
**02303/51948**



UNSERE LEASINGPARTNER:



**WWW.MEGABIKE.DE**

## ADFC im Internet



Informationen rund ums Radfahren im Kreis Unna können Sie auch auf den Internetseiten des Kreisverbandes **kv.adfc-unna.de** erhalten. Dazu gehören unter anderem ein Newsletter, eine Tourendatenbank und eine Liste von Fahrradkarten, die Sie für Ihre Tour brauchen könnten.

Hier wie auf den verlinkten Internetseiten der einzelnen ADFC-Gruppen im Kreis finden Sie ebenfalls die aktuellen Touren- und Veranstaltungstermine. Gleiches gilt für aktuelle Meldungen rund um das Thema Radfahren in den Städten und Gemeinden des Kreises.

## ADFC Kreis Unna – ein starker Verein!

Liebe **FahrRad**freundinnen und -freunde,

Aus dem winzigen Setzling ADFC ist nach 25 Jahren ein beachtlicher und stattlicher Baum geworden, der seinen Mitgliedern Schutz spendet, Spaß und Gemeinschaft bietet. Im Fahrtwind der vielen tollen Touren spüren wir den kleinen Urlaub zwischendurch, an Radlerstammtischen erleben wir unterhaltsames Miteinander und bei technischen und rechtlichen Problemen erfahren wir schnell kundige Hilfe.



Seit seiner Gründung kämpfte der Verein an vielen Fronten für den Ausbau eines sicheren und attraktiven Radverkehrsnetzes. In seiner Satzung hat er sich das Ziel gesetzt, durch Verkehrsberuhigung und Erhöhung des Radverkehrsanteils die Städte lebenswerter zu machen. Hierzu arbeitet er auf vielen Ebenen mit Behörden, Verbänden und Bürgerinitiativen zusammen. Für die Förderung der Verbraucherberatung und des Umweltschutzes ist die Gemeinnützigkeit unseres Vereins durch das Finanzamt anerkannt.

### Von Null auf 1000

Das Vereinleben, die Ziele und der Service kommen bei den Menschen an. Seit seiner Gründung vor 25 Jahren ist der ADFC Kreisverband Unna rasant gewachsen. Derzeit sind im ADFC Unna gut 970 Menschen organisiert. Im nächsten Frühjahr erwarten wir das 1000ste Mitglied.

Ein Grund für die starke Zunahme der Mitglieder ist die attraktive Arbeit in den Ortsverbänden. Mittlerweile haben sich in neun Kreiskommunen (Selm, Lünen, Werne, Schwerte, Fröndenberg, Holzwickede, Bönen, BergKamen und Unna) aktive Gruppen gebildet. Im letzten Jahr wurde als bisher letzter der Ortsverband Bönen aus der Taufe gehoben.

## ADFC Kreis Unna

### Werner Wülfing

Vorsitzender, Tel.: 02303 / 12981

### Gaby Jöhnk

Vorsitzende, Tel.: 02303 / 63375

### Öffnungszeiten der

### Kreisgeschäftsstelle:

Dienstag, 17:00 – 18:30 Uhr

Umweltberatungszentrum,

Rathausplatz 21, 59423 Unna

Tel.: 02303 / 103655

info@adfc-unna.de

### Mit dem ADFC bis zum Mond

Die Interessen der Aktiven haben sich in den Jahren etwas verschoben. Stand zu Beginn noch die Lobbyarbeit für eine bessere Verkehrspolitik im Focus, sind heutzutage bei vielen Mitgliedern die touristischen Angebote des Vereins im Vordergrund.

Radtouren waren schon in den Anfängen eine wichtige Aktionsform. Besonders in Kooperationen mit den ansässigen Gesundheitskassen kamen geführte Radtouren mit weit über 100 Teilnehmern zustande. Schon im April 1999 wurde die erste Mehrtagestour durchgeführt. Sie führte von Unna über den Ruhrtalradweg nach Duisburg und über den Rundkurs Ruhrgebiet zurück zum Ausgangspunkt. Erdacht und geleitet wurde diese Tour von Klaus Peters aus der Ortsgruppe Unna.

Das Tourenangebot ist mittlerweile sehr umfang- und abwechslungsreich geworden. Neben Feierabendtouren und Tagestouren werden nun auch viele Mehrtagestouren angeboten, die sehr schnell ausgebucht sind. Im letzten Jahr fuhren wir kreisweit insgesamt 462 Radtouren. In der Summe erradelten alle Teilnehmer eine Strecke, die fast bis zum Mond reicht.

Seit dem Jahr 2014 führt der Kreisverband jährlich eine „Fahrradpolitische Radtour“ durch. Ziel dieser Tour ist das Erfahren vorbildlicher Fahrradinfrastruktur in anderen Ländern und der Gedankenaustausch mit den Verkehrsexperten vor Ort. Im Jahr 2015 besuchten wir Zwolle, um zu erfahren, wie es diese Stadt zur Fahrradhauptstadt der Niederlande geschafft hatte. In Eindhoven erlebten wir den Hovenring, der

es ermöglicht, eine stark befahrene Kreuzung durch einen hochgelegten

Fahrradring kreuzungsfrei zu queren. In Neuen befuhren wir in diesem Jahr den Van-Gogh-Radweg, der uns neue Möglichkeiten touristischer Förderungen von Radrouten aufzeigte.

Um die Radtouren der Ortsverbände zu stützen, hat der Kreisverband seit dem Jahr 2005 sechs Ausbildungen für Tourenleiter organisiert und insgesamt gut 100 Tourenleiterinnen in den Bereichen Tourenplanung und Tourendurchführung, Radtechnik, Recht, Erste Hilfe und Öffentlichkeitsarbeit ausgebildet. Auch die angebotenen GPS-Seminare und Technikworkshops stießen auf großes Interesse bei den Aktiven.

### Meins bleibt meins

Der Schutz vor Diebstahl und das sichere Radparken war zu allen Zeiten ein Thema im Kreisverband. Im Jahr 2008 führten wir die Kampagne „Narrensicher“ durch. Ein Fahrrad wurde mit 100 Schlössern an verschiedenen Orten im Kreis angekettet, um auf die sehr hohen Diebstahlszahlen und die geringen Aufklärungsquoten der Polizei hinzuweisen.

Mit der Aktion „Ein Stellplatz sucht ein Zuhause“ (2012) schrieb der ADFC Kreisverband eine Radparkanlage mit öffentlicher Luftpumpe kreisweit als Gewinn aus. Bewerben konnten sich Institutionen, Firmen und Vereine. Die letzte Ruhestätte fand die Anlage in Selms Innenstadt. Durch die Öffentlichkeitsarbeit während dieser Aktion entstanden an mehreren Stellen im Kreis gute Radparkanlagen. Auch der Kreis Unna überdachte mehrere Radparkstandorte und installierte neue Anlagen.

Im aktuellen Jahr stand das Thema „Codierung“ von Fahrrädern im Vordergrund. Mit einem neu angeschafften Na-

delcodiergerät, konnten in diesem Jahr bereits 616 Fahrräder an 22 Terminen codiert werden.

### **Die Jugend aufs Rad**

Ein weiterer Schwerpunkt der Verbandsarbeit war die Jugendarbeit. Viele Ortsverbände boten Radtouren für Kinder und Jugendliche an. Bei unterschiedlichsten Events wurden Radparcours durchgeführt. Hierzu arbeiteten sie oftmals mit Schulen und Institutionen zusammen. Es wurden Fahrradwerkstätten in Schulen eingerichtet und Schulwegepläne erstellt. Für besondere Aktionen stellte der ADFC Kreisverband seinen Ortsverbänden eine Parcours-Kiste und Juxräder zur Verfügung.

Im Jahr 2013 starteten wir die Kampagne „Bike-Clip Wettbewerb“. Jugendliche konnten sich mit einem kurzen Youtube-Videos zum Thema Radfahren bewerben und wertvolle Preise gewinnen. Bundesweit wurde im gleichen Jahr ein vergleichbarer Wettbewerb mit finanzieller Unterstützung aus Mitteln des Nationalen Radverkehrsplanes organisiert. „Like it - Bike it“ geht in diesem Jahr in die vierte Runde.

### **Lasten auf die Räder**

Im Jahr 2015 nahm sich der Kreisverband das Thema Lastenfahrräder vor. Die Verbreitung von Lastenfahrrädern ist in unserer Region sehr gering. Kaum ein Radhändler führt Cargobikes in seinem Programm. Ein einfaches und kostenloses Kennenlernen dieser Transportmöglichkeit ist schwierig. Da selbst im ADFC kaum jemand Ahnung von Lastenfahrrädern hatte, machten wir eine Exkursion zu einem Radhändler in Münster, der mehrere unterschiedliche Fahrzeuge zur Probefahrt zur Verfügung

stellte. Wir entschieden uns für ein hol-

ländisches Bakfiets, da die Fahrgesellschaften denen eines normalen Rades am nächsten kommen. Wir nannten es ULF - UNser Lastenfahrrad. ULF hat mittlerweile Geschwister bekommen. ULA - UNser Lastenanhänger und Bob, ein einspuriger Anhänger, sind ebenso wie ULF kostenlos ausleihbar.

Ein Zufall kam uns zu Hilfe, als wir über die Verwaltung und Ausleihe des Transportrades nachdachten. Die Firma Bredex, eine Softwareschmiede aus Braunschweig, bot Vereinen die Programmierung einer App als Gewinn an. Die App-Idee musste sich einem Voting übers Internet stellen. Viele ADFC-Aktive nicht nur aus dem Kreis Unna müssen uns unterstützt haben, denn wir gewannen das Voting mit einem klaren Vorsprung. Die Ulf-App kann kostenlos für Android und iOS-Geräte in den jeweiligen App-Stores heruntergeladen werden.

### **Gutes tun und darüber reden**

Ab dem Jahr 1992 ermöglichte die Stadt Unna der Ortsgruppe Unna, das Umweltberatungszentrum für Beratungszwecke zu nutzen. Seitdem treffen sich jeden Dienstag in der Zeit von 17:00 bis 18:30 Uhr Aktive, um über Ergonomie, Diebstahlschutz, Radreisen und Radtechnik zu beraten. Seit der Verlagerung des Vereinssitzes von Kamen nach Unna im Jahr 2012 gilt das UBZ als Kreisgeschäftsstelle. Eine weitere Geschäftsstelle befindet sich in Selm. In den Geschäftsstellen erhalten Interessierte unsere Zeitung FahrRad, Tourentermin- und Infofolder. Fahrradkarten aus vielen Radregionen können kostenlos ausgeliehen werden. Aktuelle ADFC-Karten der engen Umgebung sind hier käuflich erwerbbar.

Das Aufkommen des Internets ermöglichte uns neue Kommunikationsstruktu-

ren. Seit 2003 waren wir mit einer eigenen Homepage erreichbar. Zunächst war die Homepage durch Aktive selbstgestrickt und in einem eigenwilligen Layout. Im Jahr 2007 ermöglichte der Landesverband NRW uns einen einheitlichen Auftritt. Seitdem können wir unsere Touren, Termine und Tipps für alle Gliederungen professionell darstellen.

Im Jahr 2003 ging Radio ADFC auf Sendung. Leider musste dieses Format nach einigen Jahren aufgegeben werden, da sich die Bedingungen für den Bürgerfunk durch die damalige Landesregierung stark verschlechtert wurde. Das Medium Video nutzen wir seit 2015. Seit diesem Jahr produzieren Aktive unter dem Namen „Drahtesel TV“ Videos zu unterschiedlichen Fahrradthemen, die über unsere Homepage und YouTube angeboten werden.

Das Sattel-Fest in Hamm, die Sternfahrt Dortmund, die radKULT(O)UR des Kreises Unna und die eigenen kreisweiten Sternfahrten sind Höhepunkte im Vereinleben des ADFC Kreisverbandes. Zu diesen Großevents bietet der ADFC Zubringertouren an oder tritt als Mitorganisator auf.

Ein besonderes Highlight unter den Großevents war das „Stilleben A40“ im Jahre 2010. „Das längste Fahrradmuseum der Welt“ war der Beitrag des ADFC Landesverbandes zum Kulturhauptstadtjahr in Essen. Aktive des ADFC Kreisverbandes organisierten den siebten Stand zum Thema „Geschichte der Elektromobilität“ vor den Westfalenhallen in Dortmund.

Seit mittlerweile 10 Jahren geben wir zweimal im Jahr unsere Zeitung FahrRad heraus. Im Online-Archiv der FahrRad sind viele Highlights unserer Vereinsgeschichte dokumentiert.

## **Was bewegt die Menschen in der Zukunft?**

Wichtige Themen werden uns in der Zukunft beschäftigen. Besonders der Radschnellweg 1 wirft seine Schatten voraus. Wir sind froh, dass der RS 1 auf einer langen Strecke durch den Kreis die Kreiskommunen besser vernetzt. Aufgabe für den ADFC im Kreis Unna wird es sein, sich in den Kreiskommunen für gute Anbindungen und den schnellen Ausbau einzusetzen.

Besonders in Zeiten hoher Migration ist es erforderlich, dass der ADFC für Menschen, die noch nicht Fahrrad fahren können, Angebote schafft. Auf der Agenda des Kreisverbandes steht der Aufbau einer Radfahrschule für Erwachsene. Menschen, die an der Entwicklung eines solchen Angebotes interessiert sind, sind herzlich zum Mittag eingeladen.

Bei den Verwaltungen herrschte im Jahr 2013 Katerstimmung. Die Mobilitätsbefragung des Kreises Unna ergab, dass der Radverkehrsanteil im Kreis Unna unter den Erwartungen bei lediglich 12,2 % lag. Dem ADFC gab dieses Ergebnis Rückenwind für die Arbeit in den Institutionen. Es wurde deutlich, dass die Bremsen in den Verwaltungen gelockert werden müssen und die Lobbyarbeit des ADFC in den kommenden Jahren weiterhin dringend notwendig sein wird.

Unsere Mitglieder werden immer älter. Das Pedelec ermöglicht vielen Senioren länger auf dem Rad mobil zu sein. Daher wachsen wir gerade in diesem Alterssegment überdurchschnittlich. Wir müssen uns verstärkt dem Thema Elektromobilität stellen. Dabei sollten wir aber die Jugendarbeit nicht vernachlässigen und weitere Angebote für unsere Kinder, Jugendliche

chen und junge Familien entwickeln und anbieten.

Furcht und Freude sind Grundmotivationen menschlichen Handelns. Solange wir Bürger in den Städten durch Feinstaub-, Lärm- und Abgasemissionen des Autoverkehrs leiden und gleichzeitig das Wohlgefühl eigener Fahrrad-Mobilität erleben, wird das Wachstum des Baumes ADFC auch in den kommenden Jahren stetig zunehmen. Es gibt genug zu tun.

*Werner Wülfiing*

## Grußwort

Eine lebenswerte Stadt ist auch eine gesunde Stadt, in dem sie Raum für Bewegung bietet und die Förderung der körperlich aktiven Fortbewegungsmittel unterstützt.

Der Kreis Unna ist mit seinem gut aus-  
geschilderten Radwegenetz ein Paradies  
für Fahrradfahrer.

Durch sein mehrere hundert Kilometer  
langes, beschildertes Radwegenetz und  
die abwechslungsreichen Routen mit ver-  
schiedenen Streckenlängen, kommen  
Radfahrer im Kreis Unna voll auf ihre Kos-  
ten. Ob kulturell angehaucht auf der  
Route der Industriekultur per Rad, histo-  
risch verpflichtet auf der Römer-Lippe-  
Route und der Westfälischen Salzroute  
oder naturnah auf dem Erlebnisradweg  
Lüner Lippeau,

sowie begleitet von Flüssen auf dem  
Emscher-Weg und dem RuhrtalRadweg.  
Auf der Route RadKreisUnna lassen sich  
die zahlreichen Sehenswürdigkeiten des  
Kreises entdecken. Ehemalige Industrie-  
stätten, Lichtkunst und historische Alt-  
städte stehen ebenso auf dem Programm  
wie die malerisch schönen Landschaften  
zwischen Münsterland, Hellweg und Sau-  
erland. Die Radroute ist einheitlich be-  
schildert und durch die Einbeziehung der  
Bahnhöfe kann man sie in mehreren  
Etappen radeln oder von den verschiede-  
nen Orten einsteigen. Zusätzlich bieten  
das dichte Radnetz und überregionale  
Radrouten wie Römer-Lippe-Route oder  
RuhrtalRadweg gute Verknüpfungsmög-  
lichkeiten.

Mit der fahrrad- und fußgängerfreundliche  
Haltung des Kreises Unna, sollen eier-  
nerseits die umweltschonenden Ver-



kehrsmittel gestärkt und der Anteil des  
Umweltverbundes bis zum Jahr 2025  
deutlich angehoben werden. Anderer-  
seits soll der motorisierte Individualver-  
kehr bewusster genutzt und umweltver-  
träglicher gestaltet werden.

Der Kreis Unna hat in den vergangenen  
Jahren intern und extern ein arbeitsfähi-  
ges Netzwerk zum Radverkehr ent-  
wickelt.

Intern tagt der hausinterne Arbeitskreis  
„Radverkehr“, in dem auch die Kreispoli-  
zei aktiv mitarbeitet. Extern werden an-  
lassabhängig kreisweit die relevanten Ak-  
teure der Kommunen, des ADFC, der  
Radstationen, des Fachhandels und der  
Wirtschaft für gemeinsame Projekte und  
Aktionen eingebunden.

Die gewinnbringende Zusammenarbeit mit dem ADFC-Kreisverband wird mittels regelmäßiger Abstimmungsgespräche zwischen der Kreisverwaltung und dem ADFC-Kreisvorstand (ca. 3-4 pro Jahr) organisiert. Dabei wurden in den vergangenen Jahren u.a. folgende Themen vorangetrieben: Lastenfahrräder, Stadtradeln, radKULT(O)UR, Radstationen, Radwegebeschilderung, neue Themenrouten, FahrradBus, Knotenpunktsbeschilderung, Fahrradmitnahme in Bussen und vieles mehr.

Der ADFC wird bei wichtigen Entscheidungen und Projektplanungen eingebunden, da er ein wichtiger Partner ist. Er ist in dem ca. 2x jährlich tagenden Arbeitskreis Radverkehr (kreisweit) vertreten und wird bei seinen Aktionen immer wieder sowohl finanziell als auch personell von der Kreisverwaltung unterstützt.

Ich wünsche ich dem ADFC Kreisverband zu seinem 25. Geburtstag auch für die Zukunft viele aktive Mitglieder, viel Erfolg bei seinen zukünftigen Projekten und bedanke mich für die stets gute Zusammenarbeit.

GlückAuf!



Michael Makiolla

Editorial	3
Inhalt (Artikel verlinkt)	4
Impressum	65
<b>Fahrrad vor Ort</b> <hr/>	
Faktencheck: Radschnellweg (RS1) im Kreis Unna	5
Angebote der Stadt Bergkamen für Radfahrende	7
ADFC begrüßt Fahrradpark-Konzept in Kamen	10
Radparken am Bahnhof Schwerte verbessert	11
Radweg nach Kessebüren eröffnet	12
Neue E-Bike-Tankstelle in Unna	14
Erfolgreiches Stadtradeln in Unna	16
ADFC kritisiert neue Straßenbauwerke in Selm	18
Ein Jahr ADFC Bönen	19
Neue ADFC-Infoboxen in Lünen	21
<b>Fahrrad-Touren</b> <hr/>	
Mehrtagestour durchs Münsterland zur Ems	23
ADFC Werne in Regensburg	28
Touren & Termine Aug. – Dez. 2016	30
Radtour zur Emscher-Kunst	41
Mit dem Faltrad über die Alpen	44
Bildersuchradeln durch Unnas Naturschutzgebiete	47
radKULT(O)UR 2016	48
<b>Fahrrad-Technik &amp; Internet</b> <hr/>	
Erste Bilanz zu Codierungen im Kreis Unna	50
Verkehrsregel-Quiz: Kennen Sie sich aus?	53
Interaktiver Stadtplan für Bergkamen	54
Stromerzeugung für Fahrradnavis	54
Apps für E-Biker	55
<b>Fahrrad-Spaß</b> <hr/>	
Rudis Ritzelrätsel	58
<b>Fahrrad-Literatur</b> <hr/>	
Lesestoff für E-Biker	60
Radwanderführer Naturpark Hohe Mark	61
Radmagazin: Radtouren durchs östliche Ruhrgebiet	62
Neue Fahrradkarte für den Kreis Unna	63
<b>Fahrrad-Jugend</b> <hr/>	
Bicycle Upcycling	66

# Aufgestiegen, losgefahren – aber angekommen?

**E**in jeder hat wohl ganz bestimmte Jahre in Erinnerung, die etwas Besonderes markieren. 1973 war für mich so eines, in erster Linie wohl deshalb, weil sich mein Sohn in Göttingen einer Herzoperation unterziehen musste. Und als dann das bange Warten endlich vorbei, der Druck gewichen war, wollte ich ihn in der Klinik besuchen. Das aber war an dem ins Auge gefassten Wochenende nicht möglich; an den erreichbaren Tankstellen hieß es: Benzin ausverkauft. Und wie sollte erst die Rückfahrt bei dem angeordneten Sonntagsfahrverbot zu schaffen sein?

Nun ja, viele Leute genossen neu gewonne Freiheiten, holten die Fahrräder aus dem Keller und radelten auf der Autobahn! Doch bald floss das Öl wieder, die Drahtesel verschwanden wieder in Abstellräumen – und alles war wie zuvor. In mir jedoch hatte sich das Gefühl festgesetzt: Es gibt kaum etwas Schlimmeres, als vom Kraftfahrzeug abhängig zu sein! Und als sich dann fünf Jahre später Leute zu Wort meldeten, die dem Fahrrad einen gewichtigeren Platz im Verkehrsgeschehen zuweisen wollten, einen Verband gründeten und ihn, nicht ohne Grund den einflussreichen Automobilclub im Blick habend, ADFC nannten, war ich bald dabei. Dennoch dauerte es dann fast weitere 12 Jahre bis es zur Gründung des Kreisverbandes Unna kam.

## Wie es dazu kam?

Ich erinnere mich an eine Radtour an einem Sonntagmittag im Frühjahr 1991, als der Mentor der Kamener und Unnaer Ortsgruppen, Heinrich Schumacher, quasi so nebenbei zu mir sagte: Ich habe gehört, dass die Bezirksverbände aufgelöst werden und durch Kreisverbände ersetzt werden sollen. Ich denke, das sollte von uns aus gehen, nicht nur wegen der Tradition und der zentralen Lage Kamens. Wie wäre es, könntest du nicht dafür zur Verfügung stehen, du stehst schließlich nicht im Verdacht als "alternativer Spinner" zu gelten.

Nun ja, es gab bald im Bürgerhaus zu Kamen-Methler eine Gründungsversammlung, ein kleines Häufchen von Aktivisten - ich erinnere mich an Leo Bögershausen und Oliver Danne aus Lünen sowie Peter Theißen aus Unna, nahm die Herausforderung an, stieg – bildlich gesprochen "mit mir vorneweg aufs Rad" und machte sich auf den Weg. Wohin, das war zunächst noch nicht ganz klar, denn erst noch mussten Satzungsfragen und andere Formalitäten geklärt werden. Und so waren wir uns zunächst einmal nur darin einig, dass unser Kreisverband die Struktur eines Daches haben sollte, unter dem sich die Ortsgruppen in größtmöglicher Freiheit entwickeln könnten.

Rückblickend lässt sich feststellen, dass besonders die Ortsgruppe in Unna diese Freiheiten zu nutzen wusste und bald zum Motor auf Kreisebene wurde.

Und rückblickend müssen wir heute die Frage stellen: Sind wir denn heute da angekommen, wohin wir es wollten? Da wir aber anfangs keine klaren Vorstellungen davon hatten, kann man einerseits sagen:

Es wurde eine recht erfolgreiche Fahrt, vor allem, wenn man sich die Entwicklung der Mitgliederzahlen anschaut - und das war ein erklärtes Ziel, denn ein Verband mit hoher Mitgliederzahl ist ungleich einflussreicher! Und tatsächlich ist auch der oft mitleidige Blick der Zeitgenossen verschwunden, der signalisierte: Der kann sich wohl kein Auto leisten!

Andrerseits muss sebstkritisch gesehen werden, dass die gestiegene Mitgliederzahl nicht unbedingt dazu geführt hat, das Fahrradfahren stärker im Bewusstsein der für die Verkehrsplanung Verantwortlichen zu verankern: Immer noch liegt der Schwerpunkt auf der Förderung des Automobils – und es sieht so aus, dass sich so bald auch nichts daran ändern wird. Vielleicht liegt es auch daran, dass wir beim ADFC mehr und mehr dazu übergegangen sind, das Fahrrad für die Freizeitgestaltung attraktiv zu machen; aber das Alltagsradeln zu fördern, vor allem als Ersatz für die Nutzung des Kraftfahrzeugs, ist eher nur noch eine Randaktivität.

Ich denke, in den nächsten 25 Jahren sollte es, ohne die Interessen der Freizeitradler zu vernachlässigen, hier zu einer Kurskorrektur kommen, so dass es letztendlich doch noch heißt: Angekommen!

*Detlev Knop*

## ADFC-Geschichte Unnas

Die Wiege des ADFC in Unna war 1984 die Drahtesel-Königsborn-Werkstatt hinter dem Taubenschlag-Jugendhaus. Sozial- und Umweltengagierte um den Paul-Gerhardt-Pfarrer Alfred Buß, Werkstatt-Unna-Geschäftsführer Herbert Dörmann und Rundschau-Redakteur Günther Klumpp hatten drei, später vier, Arbeitsplätze zur Fahrradförderung vom Arbeitsamt genehmigt bekommen. Eine Autobastel-Baracke wurde in Südkamen ab- und nach Treckertransport in Königsborn aufgebaut. Für finanzschwache soziale Einrichtungen wurden Räder gesammelt und instandgesetzt, Touren organisiert und Aktionen durchgeführt, u.a. die ersten Drahteselmärkte.

Um das Rad nicht ständig neu zu erfinden, wurde schnell der ADFC als hilfreiche Stütze entdeckt. Kamener und Dortmunder ADFC-Aktive kamen vorbei, gaben technische, pädagogische und verkehrspolitische Tipps und machten Mut! Die erste ADFC-Veranstaltung war 1985 der Radreisebericht von Eckhard Zinner über seine Beradlung des Hihghway-1 Yucatan-Vancouver. Unnas erster ADFC-Mäzen Werner Neumann schenkte ihm dafür eine ADFC-Jahresmitgliedschaft.

„Trimmschwimm“ war die erste Kooperation mit der Stadt Unna. In Zusammenarbeit mit dem Sportdezernenten Werner Kolter („Radfahren erspart teure Autoparkplätze“) und Bäderchef Ivars Weide wurde u.a. Unnas erste öffentliche Luftpumpe am Freizeitbad Massen eingeweiht. Unnas erste Radkarte 1986 ent-

stand dann zusammen mit Stadtradbefragtem Wilfried Appel. Maßstab, Faltung und Findigkeit waren damals Bundesspitze.

Neben Erfolgen im Zusammenspiel auf Augenhöhe mit Verwaltungsteilen war der ADFC bei der strategischen Radplanung lange ausgegrenzt. Radwegeverschnenkungen und Bordsteine an Kreuzungen an Friedrich-Ebert- und Kleistraße, radfeindliche Ampelschaltungen und Absteigzwangpollerungen waren Standard und der ADFC-Fachverband musste lange Zeit über Bürgeranträge teuer nachbessern lassen. Als der ADFC mit monatlichen 5 Bürgeranträgen die Verwaltung sichtlich nervte, wurde ihm zunächst im Verkehrsausschuss auf Initiative von Theo Wiehage Mitrederecht eingeräumt, was Ulli Akkermann sachkundig nutzte.

1991 öffnet Verkehrsdezernent Uwe Kornatz das Umweltberatungszentrum im Rathaus für ADFC-Beratung. Bis heute geben dort ADFCler jeden Dienstag von 17-18:30 Uhr Radschläge zu Verkehrssicherheit, Radurlaub und -technik. Der frisch-gewählte Technische Beigeordnete Martin Zurnedden richtete einen fahrradfreundlichen Beirat aus ADFC, Polizei und Verwaltung ein, um Radprobleme frühzeitig und gemeinsam zu lösen.

Als sich Unnas Politik 1992 einstimmig dazu entschloss, der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte NRW beizutreten, dreht sich der Wind erfreulich. Abgestimmt warben Zurnedden und Hermann Strahl für den Modellweg Unna vor der NRW-Auswahl-Kommission: „Beethovenmäßig 'Durch Nacht zum Licht! Aus Schlaglöcher zu Schlaglich-

tern! Wir haben in der Vergangenheit viel falsch gemacht, wenig Geld, aber viel guten Willen!“ Das überzeugte.

1994 wurde ein Ratsarbeitskreis „Fahrradfreundliches Unna“ beschlossen, in dem sogar einige Jahre der Verkehrssicherheitsdezernent der Bezirksregierung Ludwig mitarbeitete. Und das Land förderte nur in Unna ein „Sofortmaßnahmenpaket“ mit 90% zur kleinteiligen Gefahrenbeseitigung. Damit wurden z.B. hinderlichste Bordsteine abgesenkt und die gefährlichen Verschwenkungen an Friedrich-Ebert- und Kamener Straße zurückgebaut. Ein ADFC-Praktikant im Rathaus erarbeitete Unnas erstes Rad-Quell-Ziel-Netz als Grundlage für ein strategisches Konzept für ein fahrradfreundliches Unna.

Aber für entscheidende radfreundliche Maßnahmen im Haushalt gab es selten Mehrheiten. Um im Förderprogramm zu bleiben, konnte der ADFC dann selbst überrascht durchsetzen, dass Unna kostenarm die Einbahnstraßen im Stadtkern für Radfahren in Gegenrichtung freigab und auch die Fußgängerzone von 19 bis 9 Uhr gerädert öffnete.

Der ADFC suchte in Unna immer schöpferische Kooperationen. Touren mit Kindergärten, Schulen, Kirchengemeinden waren in der Frühphase Schwerpunkt. Mit Krankenkassen betrieben wir Gesundheitsförderung. An den Jahrestouren mit der Innungskrankenkasse nahmen bis 300 Teilnehmerinnen teil. Zur bundesweiten 4-Jahreszeiten-Kur der AOK entwickelten wir die 4-Jahreszeiten-Tour. In Zusammenarbeit Unnas erfolgreichsten Sportverein, dem RSC, wurde Volksradfahren „auf den Spuren der Asse“ vor den Zabelnächten durchgeführt. Die inzwischen 27 Drahteselmärkte

werden breit von Unnas Initiativen auch kulturell mitbespielt. Unnas Drahteselmarkt-Konzept wird erfreulicherweise immer öfter kopiert, so führte Lünen in diesem Jahr seinen 12. Drahteselmarkt durch. Vor 18 Jahren erfand der ADFC Unna die „Neubürgertour“, die Zugezogenen gute Wege durch die neue Heimat zeigt. Mehr als 100 Städte in Deutschland machen sich mit dem gleichen Titel auf.

Bei seiner 3. Teilnahme an der bundesweiten Stadtradel-Kampagne landete Unna 2017 in NRW auf Platz 5 von 71 teilnehmenden Kommunen und bundesweit auf Platz 68 von 496. 1470 Bürger in Schul-, Betriebs-, Ortsteilteams strampelten in drei Wochen 239.529 Kilometer zusammen. Der ADFC stellt in Unna bewusst kein eigenes Team, sondern coacht und organisiert in Zusammenarbeit mit der Verwaltung das dreiwöchige Früh-sommerevent.

Und die wachsende Radbewegung bringt dann auch Rückenwind für Radratsbeschlüsse. 2016 erarbeitete ein ADFC zusammen mit der Verwaltung ein Radzielnetz-Konzept mit Routen und Qualitätsstandards, das den Radanteil an den täglichen Fahrten auf 20% verdoppeln soll. Beim ADFC-Radschlag zur Chancennutzung des Radschnellweges Ruhr für Unna, versprachen Bürgermeister und alle Fraktionen, bis zur Eröffnung ordentlich in die Pedalen zu treten, um 2020 optimale Anschlüsse nach Unna und für Unnas geräderte Bürger zu realisieren.

*Hermann Strahl*



## 25 Jahre ADFC in Lünen

In der Frühphase wurde der ADFC in Lünen auch durch die Bundeshauptversammlung (1991) und die Mitbegründung der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Städte (AGFS) im Jahr 1993 begünstigt. Der ADFC wirkte unter anderem bei der Umsetzung des 6 km langen, weitgehend autofreien, Leezenpatt mit. Vorbildlich ist auch heute noch der Vorrang der Radler an fünf Kreuzungen dieser zentralen Nord-Süd-Verbindung.

Die ersten Radtouren des ADFC in den 90'er Jahren und wurden durch die damals in Lünen ansässige fahrradtouristische Beratungsstelle des Landesverbandes in Lünen unterstützt. Mit der Landesgartenschau 1996 bekam Lünen auch neue Radanbindungen und Vorschläge für Radtouren. In Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale veranstaltete der ADFC dieser Zeit alljährlich eine Umwelt-Fahrradrallye, zum Teil mit mehreren hundert Teilnehmern. Bis zum Jahr 2015 konnte das Radtourenangebot auf 40 Tages- bzw. Halbtagestouren und vier Mehrtagesreisen steigern. Dadurch ist der ADFC auf aktuell auf 97 Hauptmitglieder (Adressen/Familien) angewachsen.

Der ADFC hatte in Lünen maßgeblichen Anteil an der Erstellung der Radstadtpläne von 1999 und 2012. In dieser Zeit nahm der ADFC bei Radtouren mit den politischen Parteien und Bürgermeisterkandidaten die Fahrradinfrastruktur in Lünen kritisch unter die Lupe. Ab 2006 (Organisation noch durch den ADFC) fand jährlich im Frühjahr der Drahteselmarkt statt.

2007, während der sogenannten Konjunkturkrise, verließ das Gründungsmitglied Lünen die AGFS, weil der Stadtrat jährlich ganze 2.500 € Mitgliedsbeiträge sparen wollte. Seit dem trifft sich halbjährlich der Arbeitskreis Radverkehr, ein konstruktiv kritischer Dialog zwischen ADFC und Stadtverwaltung. Die vehemente Überzeugungsarbeit des ADFC und eine Spendensammlung (für die Beitragszahlung im ersten Jahr) führten 2009 zum Wiedereintritt Lünens in die AGFS. Als eine Folge daraus gilt von 19 Uhr abends bis 9 Uhr in der gesamten Fußgängerzone „Radverkehr frei“. Die von der AGFS empfohlene Untersuchung der Fahrradpolitik (BYPAD) zeigte 2012 deutlich Schwachpunkte wie Ampelschaltungen und mangelhafte, Radwege, vor allem an Kreuzungen auf.

Herausragender Erfolg war die Erneuerung der Fahrradbrücke neben der Eisenbahnstrecke über den Datteln-Hamm-Kanal im Jahr 2010. Mit Unterschriftensammlungen, Expertisen und Vorschlägen zur Kostenreduzierung der Brücke konnte ADFC die Ratsmehrheit rechtzeitig zum Erhalt der Radbrücke am Preußenhafen umstimmen. Dort ist heute ein beliebter Freizeittreff und wichtiger Knotenpunkt für den Radverkehr.

*Jürgen Heidenreich*



# 10 Jahre ADFC Werne

## 10 Jahre für mehr Lebensfreude

Zehn Jahre Ortsgruppe Werne des ADFC – ein Anlass Bilanz zu ziehen, die Erfolge zu feiern und noch ungelöste Aufgaben in den Blick zu nehmen. Im Mai 2006 lud der Kreisverband Unna zur Gründung einer eigenen Ortsgruppe ins Hotel Ickhorn, wo wir auch gegenwärtig an jedem 1. Montag unser Treffen haben. Durch das ehrenamtliche Engagement mehrerer Aktiver gelang es schnell, eine erfolgreiche Ortsgruppe aufzubauen. Mit großem Einsatz unserer Tourenleiter gelang es, regelmäßig liebevoll ausgearbeitete Touren anzubieten. Von Anfang April bis Ende September finden, wie bei der Gründung der Gruppe angestrebt, um 18:00 Uhr die Feierabendtouren in zwei Streckenlängen von ca. 20 km bei langsamerer Fahrweise und ca. 30 km mit gehobenem Tempo statt. In der Saison wird jeweils Sonntags einmal monatlich eine Tagestour angeboten, die immer auch einen thematischen Aspekt beinhaltet. Eine Wochentour in eine schöne Gegend, mit hohem planerischen Aufwand gestaltet, findet begeisterten Zuspruch. Diese Mehrtagestour ist Krönung unserer Tourenangebote. Gelegentlich fanden auch zweitägige Touren statt. Diese Radtouren haben mehrere Vorzüge: Man hält sich fit in einer geselligen Atmosphäre, lässt durch die schöne Landschaft, die man auf ruhigen Wegen genießen kann, seine Seele baumeln, ohne die Umwelt nennenswert zu belasten. Viele tolle Touren liegen bereits als Flyer vor, die mit Karten und Erläuterungen jeden einladen, sie eigenständig nachzufahren. Sie wur-

den dankenswerterweise mit Hilfe von Betrieben als Werbekunden finanziert.

Nicht ganz so erfolgreich ist bisher unser Bemühen, das Alltagsradeln zu fördern. Werne ist eine weithin ebene und überschaubare Stadt. In wenigen Minuten ist man vom Stadtrand in der Ortsmitte. Dennoch ist der Anteil der Radfahrer an den innerstädtischen kurzen Wegen noch vergleichsweise gering. Zum Einen haben wohl viele Bürger die vielen Vorteile des Radfahrens noch nicht voll erkannt, zum Anderen gibt es noch immer Hindernisse, die wohl einige lieber zum Auto greifen lassen. So gibt es noch immer Leute, die Umwelt hin, Klima her für ein Tütchen Brötchen tonnenschwere Fahrzeuge in Bewegung setzen und große Parkflächen beanspruchen. Um das Radfahren attraktiver zu gestalten, hat der ADFC Werne seit 10 Jahren mit der Stadt verhandelt. So ist es gelungen, viele „Drängelgitter“ wenn schon nicht zu beseitigen, so wenigstens durchlässiger zu gestalten. Zusätzliche Radspuren und Überquerungshilfen wurden angelegt. Eine Reihe von Planungen wurden mit Herrn Bensch vom Tiefbauamt durchgesprochen. Vieles wartet schon jahrelang auf Realisierung, vor allem weil die Brennpunkte meist auf überörtlichen Straßen liegen, wo die Stadt auf überörtliche Straßenträger angewiesen ist. Auch wird gerne auf die enge Finanzausstattung der Stadt hingewiesen. Vorteilhaft ist, dass wir inzwischen schon vor der Realisierung Einfluss auf Planungen nehmen können. So wurde z. B. auf unse-

ren Wunsch hin die Spuraufteilung in der Kurt-Schumacher-Straße entgegen der ursprünglichen Planung deutlich verbessert. Auch die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder wurden inzwischen verbessert. Wenn die Nutzung des Rades weiter steigt, wird auch die Politik eher bereit sein, mehr für Radfahrer zu tun und so das Radfahren weiter zu fördern. Wenn so Feinstaub, Stickoxide, Verkehrslärm und Parkraumbedarf abnehmen und körperliche Bewegung zunehmen, wird das Leben in Werne angenehmer und gesünder.

Auch die Ausrüstung mit passender Kleidung, Sicherheitsausrüstung und Transporthilfen ist ein wichtiges Thema. Mit der Vorstellung des Transportrades „Ulf“ haben wir einen Anfang gemacht. Nachdem seit dem 2. Weltkrieg Wohlstand und Glück stark mit der Steigerung von Konsumausgaben verbunden worden ist und das möglichst dicke Auto als Statussymbol gedient hat, macht sich zunehmend der Gedanke breit, dass Glück und Gesundheit oft mit weniger eher zu erreichen ist. Somit kann man sagen, dass der ADFC für Klimaschutz, Gesundheit, Fitness, Geselligkeit, Naturerlebnisse und eine wohnlichere Stadt sorgt. Dabei können wir durchaus noch weitere Unterstützer brauchen.

*Christiane Kortländer, Winfried Hoch*

## 25 Jahre ADFC KV-Unna Fröndenberg

Als der KV-Unna gegründet wurde, gab es in Fröndenberg keine Ortsgruppe, aber vier ADFC-Mitglieder, von denen ich als einziger an der Gründungsversammlung teilnahm. Ich habe dann sporadisch an Vorstandssitzungen teilgenommen, sah mich aber, wegen starken Engagements in einer von Jugend an ausgeübten Sportart außerstande, eine Gruppe ins Leben zu rufen. Versuche, andere Fröndenberger dazu zu bewegen, scheiterten.

Zehn Jahre später, im Frühjahr 2001, war ich dann frei. Nach einem Vorbereitungstreffen mit dem KV-Vorsitzenden Ulrich Akkermann und dem Fröndenberger Rats- und ADFC-Mitglied Andreas Brinkmann lud ich zu einer Fahrradtour nach Neheim und zum Möhnesee ein. Bei schönem Wetter kamen acht Teilnehmer und zwei Kurzzeitbegleiter zusammen. Es gefiel allen, und dann wurde gleich die nächste Tour verabredet und für den Tag danach die Gründungsversammlung beschlossen.

Am 18. 6. kamen sieben Fröndenberger und fünf Mendener im Haus Ruhrbrücke zusammen um eine ortsübergreifende ADFC-Gruppe zu bilden. Sprecher sollten Andreas Brinkmann (der danach nie wieder bei uns auftauchte) und ich für Fröndenberg und Franz-Josef Knur (in Abwesenheit gewählt) sein. Wir wollten uns an jedem dritten Montag im Monat an der Ruhrbrücke treffen, alle vierzehn Tage eine Tour machen und mittwochs um 18.00 Uhr eine Feierabendtour anbieten. Die Touren liefen gut an. Ca. zehn bis zwanzig Leute machten bei gutem Wetter bei unseren Fahrten mit.

Doch die Realität holte uns dann schnell ein. Eine gemeinsame Ortsgrup-

pe über KV-Grenzen war nicht NRW-satzungskonform. Die Mendener arbeiteten von da an informell mit uns zusammen. Die Aktiven unter ihnen schlossen sich meist dem KV-Unna an, damit wir von der Kopfpauschale profitieren konnten.

In der Folge stellten wir Jahr für Jahr ein Tourenprogramm auf. In den ersten Jahren zum Selbstkostenpreis kopiert, später als aufwändige Folder durch Sponsoren finanziert. Wir machten Mehrtagestouren, Sternfahrten im KV, nahmen am autofreien Tag teil und machten uns für bessere Radwege stark. Der Mendener Wolfgang Kuschel erwies sich als äußerst wegekenntnisreicher Tourenleiter für Tages- und Mehrtagestouren. Rüdiger Vollmer und Brigitte Oelenberg organisierten eine Sternfahrt nach Fröndenberg mit Stadtführung in Menden. Als die AWO eine Radstation im ehemaligen Bahnhof Fröndenberg einrichtete, verlegten wir unseren ADFC-Treff dorthin und kamen von da an am ersten und dritten Montag im Monat zusammen. Dort richteten wir auch eine KV-Mitgliederversammlung

aus und luden zu einer GPS-Info ein. Mendener und Fröndenberger Politiker informierten sich über unsere Arbeit und unsere Verbesserungswünsche für den Radverkehr. Im Jahr 2010 hatten wir einen Stand auf der Landesgartenschau in Hemer. Franz-Josef Knur und Rüdiger Vollmer ergriffen die Initiative für den Hönetalradweg. Alle beteiligten Gemeinden befürworteten das Anliegen, doch es dümpelt leider noch immer vor sich hin.

Im Jahre 2006 stieß Mechthild Axmann zu uns. Es gefiel ihr so gut, dass sie trotz weiter Anfahrt bei uns blieb und die Diens-tagestouren für Senioren ins Leben rief. Brigitte Moeschke aus Neheim suchte

ebenfalls eine Fahrradgruppe und schloss sich auch bei uns an. 2010 machten wir bei der Sternfahrt zum „Längsten Museum der Welt“ auf der für den Autoverkehr gesperrten A40 mit. 2011 feierten wir dann unser zehnjähriges Bestehen in Eliza Pitneys Café Satchmo in der AWO-Radstation. Besuchern aus dem KV und Gästen aus der Politik zeigten wir Werner Wülfings Juxbikes, die bei Kindern und Jugendlichen gut ankamen, und hatten eine Schmiedevorführung engagiert. Alles entwickelte sich gut, so schien es. Doch es kam etwas dazwischen. Eliza hatte Schwierigkeiten mit ihrem Arbeitgeber, und all unserer Einsatz nützte nichts: das Café Satchmo wurde geschlossen. Wir trafen uns an dann eine Zeitlang im Gasthof „Zum Markgrafen“. Dort stellte sich heraus, dass Franz-Josef Knur sich den Unmut der regelmäßigen Touren- und Montagstreffteilnehmer zugezogen hatte. Rüdiger Vollmer wurde Mendener Sprecher. Doch auch er war es immer nur informell und zog sich aus privaten Gründen nach kurzer Zeit ganz zurück. Mittlerweile hatten wir im Gasthof „Zum Knecht“ am Ruhrtalradweg eine neue Bleibe für unser Montagstreffen gefunden. Dort tagen wir seitdem regelmäßig und organisieren unsere Touren.

Zu Beginn des Jahres 2015 wurden wir vom neuen Vorsitzenden des KV Märki-scher Kreis darüber informiert, dass wir uns nicht mehr Fröndenberg-Menden nennen dürften, da nicht satzungsgemäß. Danach hat sich in Menden eine formal korrekte Ortsgruppe gegründet. Unsere aktiven Mendener sind im KV-Unna geblieben.

Am 18.6.2016 hat Mechthild Axmann, die Beisitzerin im Kreisvorstand ist, bei Eliza Pitney im ehemaligen Bahnhof eine

Fahrradcodierung organisiert, bei der 31 Räder codiert wurden. An unseren gut besuchten Vorweihnachtsessen blicken wir nun seit Jahren auf viele schöne Touren zurück. Flusstäler, Städte und Landschaften wurden „erfahren“. Bei der internen 15-Jahrfeier im Mai herrschte deshalb eine gute Stimmung im Kanuclub Fröndenberg. Ein großer Höhepunkt folgte kurz danach mit der Tour vom Brunnenfest in der Fröndenberger Partnerstadt Hartha in Sachsen durch Thüringen und Hessen nach Hause. Obwohl allenthalben Unwetter niederkamen, hatten unsere Leute Glück: sie fuhrten dem schlechten Wetter lediglich hinterher. Die Heimkehrer wurden im Biergarten „Zum Knecht“ freudig begrüßt und gefeiert.

*Reimund Knoblauch*



 **BIKE  
& CO**

*Auch online bei uns einkaufen - rund um die Uhr:*  
**[www.radkamen.de](http://www.radkamen.de)**

# E-Bike Kompetenz

## *E-Bike Kompetenzzentrum*

- Qualifizierte Beratung von extra geschulten Mitarbeitern und Service durch unser kompetentes Werkstattteam
- Riesen Auswahl: über 100 Pedelecs mitnahmefertig
- Probefahrt bei Ihnen zuhause? Kein Problem.
- Wir liefern im Umkreis von 25 km kostenlos

**FALTER**

**FLYER**  
Innovation in Mobility

**Diamant**

**GIANT**

**RALEIGH**

*außerdem*

*Alltagstaugliche Räder,  
auch ohne Federung*

*Kinder und Jugendräder*

*Die schnellste und  
gründlichste Werkstatt*

*Inzahlungnahme*

*Gebrauchträder*

*Finanzierungsangebote*

Herbert-Wehner-Straße 3 · Kamen · Fon: (02307) 1 29 32  
info@radkamen.de · www.radkamen.de  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30 - 18.30 Uhr · Sa 9.30 - 16.00 Uhr

**Rad  
Tat**

*Guter Rat und gute Räder!*

## 2011 – 2016 Fünf Jahre ADFC Selm

Die Stadt Selm ist die nördlichste Stadt im Kreis Unna und liegt an der Grenze zwischen dem Ruhrgebiet und dem Münsterland. Diese Lage bietet beste Voraussetzungen zum Radfahren; sowohl die Industriekultur im Süden als auch die Münsterländer Parklandschaften mit den berühmten „Pättkes“ im Norden sind mit dem Rad schnell erreichbar. Und alles plattes Land! Trotzdem hat es bis zum Juni 2011 gedauert, bis eine eigene ADFC-Gruppierung in Selm gegründet wurde. Der Start war noch etwas überschaubar: an der Gründungsveranstaltung nahmen 3 Mitglieder teil, davon 2 Vorstände des Kreisverbandes Unna. Aber dann ging es weiter vorwärts: um den Sprecher Christian Jänsch wuchs die Mitgliederzahl stetig an. Aktuell sind 46 Mitglieder eingeschrieben. Und es werden hoffentlich noch ein paar mehr. Bereits im Jahr 2012 wurde das erste Touren-Programm aufgestellt, mit interessanten Tages-Touren in der Region; aber auch eine Mehrtagestour war dabei: auf dem Europaradweg R1 ging es von Selm nach Berlin; 880 km Länge inklusive einer Etappe auf dem Berliner Mauer-Radweg. In den Folgejahren wurde das Touren-Programm erweitert. In 2016 werden 20 Tagestouren und 4 Mehrtagestouren angeboten. Von Beginn an hatte die Touren immer eine gute Beteiligung und in den vergangenen 5 Jahren mussten lediglich 2 Touren wegen Unwetter abgesagt werden.

Seit 2012 arbeitet der ADFC in Selm in einer örtlichen Arbeitsgruppe mit. Die Aufgabe besteht darin, den Fahrradtourismus in Selm zu fördern. Hier konnte der ADFC natürlich seine Erfahrungen und Kompetenzen einbringen. Bisher wurden

8 Touren mit interessanten Zielen oder Themen erarbeitet. Alle Touren beginnen und enden am Bahnhof Selm-Beifang; für eine bequeme Anreise mit der Bahn. Für die Touren sind Beschreibungen (z.T. als Flyer mit Karte) vorhanden und auch die Geo-Daten. Der GPS-Nutzer kann sie einfach von der Homepage des ADFC oder der Stadt Selm herunterladen. Jüngstes Kind in der Familie ist eine Geo-Caching-Route durch die Selmer Stadt- und Baugeschichte mit spannenden Aufgaben, die zu lösen sind. Den Geo-Cacher, der das Ziel erreicht, erwartet das Logbuch für einen persönlichen Eintrag und ein kleines Andenken.

Aber der ADFC Selm fährt nicht nur Fahrrad. Er arbeitet auch intensiv an der Verbesserung der Fahrrad-Infrastruktur in der Stadt mit. Regelmäßig finden Gespräche mit Vertretern der Stadt Selm statt, auf denen Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt und diskutiert werden. Hier sind zahlreiche Erfolge zu vermelden, aber es gibt auch immer wieder strittige Punkte. Dies geht der ADFC aktiv an und schaltet auch die örtliche Presse mit ein. Insbesondere fahrradfreundliche Kreisverkehre stellen ein Problem dar. Ebenfalls interessant ist es, dass seit Gründung des ADFC Selm die Stadt in die Bewertung des Fahrradklima-Tests gekommen ist. Die offensive Bewerbung des Tests hat dazu geführt, dass Selm einen Spitzenplatz bei der Beteiligungsquote (deutschlandweit Platz 4) und die beste Note im Kreis Unna mit 2,9 erreicht hat. Auch auf dem Selmer Stadtfest ist der ADFC in jedem Jahr präsent. Auf der für den Verkehr gesperrten Kreisstraße mitten in Selm wird ein interessanter Fahrradmarkt mit Beratung, Fahrradparkplatz,

Händler-Angeboten und weiteren Highlights präsentiert.

Ein weiterer Schwerpunkt im ADFC Selm stellt die Jugendarbeit dar. Regelmäßig sind die Selmer Mitglieder mit ihrem Fahrradparcours an den Schulen unterwegs, damit die Schüler durch Übungen ihre Geschicklichkeit auf dem Rad verbessern können. In den Sommerferien wird der Parcours allen Selmer Kindern, die nicht im Urlaub sind, auf dem Marktplatz angeboten. Seit 2 Jahren wird ehrenamtlich eine Fahrrad AG an der Realschule betreut. Hier sammeln die Schüler Erfahrungen beim Reparieren der Räder oder auch beim Fahren oder Planen einer Tour. Das sichere Radfahren steht natürlich immer im Vordergrund. Die Fahrrad AG hat sich in 2016 auch am bundesweiten Film-Projekt „Like it-Bike it“ beteiligt. In einem spannenden Trailer wurde unter dem Titel „Helm über Kopf“ gezeigt, wie wichtig das Tragen eines Fahrradhelmes ist. Über 1000

Interessenten haben den Film im Netz bereits angeklickt. Damit ist er auf dem Weg ins Finale. Interessante Preise und eine Fahrt nach Berlin erwarten die Sieger. Auch in der Projektwoche an der Realschule „Schule in Bewegung“ war der ADFC aktiv: Planung und Durchführung einer Radtour sowie eine Abschlussprä-

sentation begeisterten insgesamt 10 Schüler.

Was ist in Selm weiter geplant? Natürlich der Ausbau des Touren-Programms für 2017 einschließlich einer Tour über die Alpen an den Gardasee; vielleicht eine Radtour-Broschüre „Südliches Münsterland“ mit verschiedenen Tour-Angeboten; regelmäßiges E-Bike-Training und vieles, vieles mehr. Und natürlich die Aufnahme Selms in die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundliche Städte in NRW. Es gibt also viel zu tun!

*Christian Jänsch*

## ADFC Holzwickede

Im Mai 2013 wurde der ADFC Holzwickede aus der Taufe gehoben. Die neuen Mitglieder hatten sich die Gaststätte Helenstube in Hengsten als Treffpunkt für ihre monatlichen Stammtische und Sitzungen ausgesucht. Ein Bild aus den ersten Tagen zeigt von links nach rechts:

Lothar Wolf, ?, Klaus Rohwedder, ?, Günter Hau, Andreas Heidemann, Mario Priss, Dirk Hoffmann v. Schaewen, Gaby Joehnk, Christiane Riehl, Dieter Flormann und Nikolas

Mario Priss und Christiane Riehl bekleideten zunächst die Ämter der Pressesprecher. Als Mario Priss sich aus der Arbeit zurückzog, half Anja Hollmeier Christiane Riehl bei der Ortsgruppenarbeit. 2014 führte das Zweiergespann neben den obligatorischen Mittwochstouren die ersten gemeinsamen Fahrten nach Nordkirchen, Büderich, entlang der Römer-Lippe-Route und zu den Sowjethelden am Kanal durch.

Da den meisten Mitgliedern der Weg zur Gaststätte nach Hengsen zu weit war, wählten sie den Ratskeller in der Ortsmitte von Holzwickede für die monatlichen Zusammenkünfte. Zu den Tourenhöhepunkten 2015 zählten ohne Zweifel die Fahrt zum Hindutempel, eine Fahrt nach Soest und die Erkundung der Salzroute. 2016 präsentierte sich der ADFC Holzwickede auf dem Verkehrssicherheitstag mit mehreren Mitgliedern. Die Codierung von Fahrrädern war ein herausragendes Ereignis, das im HellwegerAnzeiger ausgiebig dargestellt wurde.

Am 3.8.2016 wählten die Stimmberechtigten in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung neue Vorstandsmitglieder, weil die alten Sprecher

zurückgetreten waren. Die anwesenden ADFC-Mitglieder stimmten einstimmig für den neuen Dreier Vorstand Peter Strobel, Uli Lohenstein und Rolf Bökenfeld. Als Kassierer wurden Peter Strobel und Manfred Buchs und als Schriftführerin Carola Bökenfeld gewählt. Kassenprüfer sind Rolf Garnebode und Birgit Muhlmann-Dessel. Der neue Vorstand: Birgit Muhlmann-Dessel, Peter Strobel, Carola Bökenfeld, Rolf Bökenfeld, Uli Lohenstein, Manfred Buchs, Rolf Garnebode

Damit die Touren recht abwechslungsreich gestaltet werden, stellten sich Herta Lohenstein, Rainer Pust, Friedrich-Wilhelm Schmidt, Alfried Schröder und Lothar Wolf als Tourenleiter zur Verfügung. Die Tagestouren erfreuten sich in der Vergangenheit großer Beliebtheit. Insbesondere Nichtmitglieder fanden durch die Presse Zugang zu unserer Gruppe. 2016 konnten 1/3 Mitglieder hinzugewonnen werden. Der Fahrradklimatest 2016 regte uns an, Holzwickede fahrradfreundlicher zu gestalten. Mit Unterstützung des Hellweger Anzeigers machten wir auf eine schlechte Beschilderung, zu wenig Sicherheit und die Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer aufmerksam. Die ersten Weichen sind gestellt zu einer fahrradfreundlichen Gemeinde. Obwohl das Fahrradjahr sich eigentlich dem Ende zuneigt, wollen wir auch in der kalten Jahreszeit nicht auf unsere Touren verzichten. Unsere Fahrten finden dann aber aufgrund der unbeständigen Wetterverhältnisse spontan statt. Die Ankündigung soll in der Presse oder im Internet oder aber kurzfristig über Email bzw. WhatsApp erfolgen. Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit für das harmonische,

freundschaftliche Miteinander und die konstruktive Einsatzbereitschaft aller Mitglieder bedanken.

*Uli Lohenstein,  
Peter Strobel,  
Rolf Bökenfeld*

## ADFC Bönen

Im Jahr 2015 wurden die wenigen Mitglieder des ADFC aus Bönen der Ortsgruppe Kamen/Bergkamen zugeordnet. Bis der Vorstand des ADFC vom Kreis Unna zu einer Informationsveranstaltung in ein Bönener Lokal eingeladen hatte. Nur kurze Zeit später wurde am 10. Juni 2015 in der Gründungsversammlung die Ortsgruppe Bönen aus der Taufe gehoben. Mit den zwei Ortsverbandsprechern Norbert Henze und Udo Dramm wurde der ADFC in der Gemeinde Bönen zu einer festen Größe. Das personelle Engagement wurde ergänzt von zwei Internetbeauftragten, nämlich Ulrich Lücke und Bernhard Friedrich, für die Führung der Kasse und der Mitgliederliste Annemarie Hunecke und Herbert Benning, sowie Eva Walter die für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

Die Homepage der Bönener Ortsgruppe, [www.adfc-boenen.de](http://www.adfc-boenen.de), enthält alle Informationen zu Touren und Aktivitäten. Außerdem werden die anstehenden Radtouren zeitnah in der Tagespresse angekündigt. Der Stammtisch an jedem ersten Mittwoch im Monat im Haus Rhodos in Bönen wird gut angenommen. Schon bald sorgte Norbert Henze für das entsprechende Outfit der aktiven Radler in Form von Warnwesten mit ADFC Bönen Aufdruck sowie als Ortslogo den Zechenturm und das Windmühlensymbol auf der Rückansicht von den Westen. Ein kurzer Rückblick auf das vergangene Jahr in chronologischer Reihenfolge mit interessanten Zahlen für Freunde der Statistik :

Zum ersten Mal haben wir alle Termine für das Jahr 2016 in einer Jahresübersicht mit dem Titel „Touren & Termine“ festgeschrieben und in Form eines Flyers mit einer Auflage von 500 Stück gedruckt

und verteilt. Die zweite Auflage wurde bald darauf in gleicher Stückzahl nachgeordert. Für den ersten April organisierten wir eine Fahrradcodierung. Dabei wurden unter großem Andrang 46 Fahrräder von Mitgliedern und Nichtmitgliedern codiert. Auf mehrfachen Wunsch wird ein zweiter Termin zur Codierung angeboten und am 07. Oktober 2016 durchgeführt.

In der „Klimawoche“ des Veranstalters „Klimametropole Ruhr 2022“ im Mai 2016 waren wir mit vier Programmangeboten in Bönen aktiv beteiligt, unter anderem mit einem Informationsstand des ADFC auf dem Wochenmarkt.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr war im August das erste Sommersfest der ADFC Ortsgruppe Bönen in der Gartenanlage bei Norbert Henze. Nach gutem Essen und Kaltgetränken konnten die Teilnehmer bei diversen Wettkämpfen ihre geistigen und motorischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Die besten Drei wurden mit Preisen in Form von Geschenkgutscheinen belohnt. Bei der radKult(O)ur am 18. September vom Veranstalter Lippeverband und Kreis Unna war die Bönener ADFC Gruppe mit einem eigenen Stand am Förderturm vertreten. Neben den üblichen Informationsmaterialien zum Thema Fahrrad wurden die eigens vom ADFC bereit gestellten Juxfahräder von zahlreichen Gästen aller Altersklassen umfangreich genutzt.

Aktuell zählen wir in Bönen fünfzig ADFC Mitglieder. Im Jahr 2015 (von Mitte Juni bis Mitte Oktober) radelten die Aktiven in vier Monaten 714 Kilometer bei einer durchschnittlichen Anzahl der Radler von 12 Personen je Tour sind das rund 9.531 Gesamtkilometer. In 2016 vom 19. März bis zum 15. Oktober (7 Monate) sind

1.080 Kilometer geradelt worden. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl liegt ebenfalls bei 12 Personen pro Tour, so dass rund 13.600 Kilometer zusammen gekommen sind. Die Leitung der einzelnen Radtouren verteilte sich auf folgende Aktive aus der Ortsgruppe wie Herbert Benning, Udo Dramm, Norbert Henze, Michael Mahnke, Heinz Wüste, Udo Harbach und Wolfgang Walter. Für das kommende Jahr soll erstmalig eine Mehrtagestour vorbereitet werden. In weiterer Planung für 2017 sind unter anderem einige Vortragsreihen wie zum Beispiel „Der Radfahrer und die Straßenverkehrsordnung“, „Rechte und Pflichten von Radfahrern“ usw.

Für die Zukunft hoffen wir noch viele Menschen für das Radfahren zu begeistern.

*Eva Walter*

Fahrrad Wilmes (1/2 Seite)

## Einmalig in NRW – Radstationen im Kreis Unna

**B**ei der Einrichtung von Radstationen war und bleibt der Kreis Unna Vorreiter: Die erste Station in ganz Nordrhein-Westfalen wurde 1991 in Lünen eingerichtet. Bis heute verfügt der Kreis mit acht Stationen und rund 1.400 Parkplätzen über das bundesweit dichteste Netz solcher Serviceknoten für Fahrradfahrer. Stand zu Beginn das bewachte Parken und die Beschäftigung von arbeitslosen Menschen im Vordergrund, so haben sich die Stationen jetzt zu „leistungsfähigen Schnittstellen für einen starken Umweltverbund“ entwickelt, sagt das Landes-Verkehrsministerium. NRW

**T**reiber für die Einrichtung war das Programm „100 Fahrradstationen in NRW“ sowie die damit verbundene Einrichtung einer Entwicklungsagentur beim Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC). Zudem waren es die Aktiven vor Ort: In der Arbeiterwohlfahrt fand die Fahrradlobby aus den Kommunen des Kreises einen engagierten Partner, der den Aufbau von Radstationen mit den damals noch gut ausgestatteten Fördermitteln für die Beschäftigung und Qualifizierung von arbeitslosen Menschen verband.

Nach der Station in Lünen wurden schnell weitere in Kamen, Bönen, Unna, Fröndenberg, Werne, Selm und schließlich auch in Schwerte eingerichtet. In Lünen-City und im Unnaer Parkhaus an der Lindenbrauerei entstanden Innenstadt-Filialen, ebenso an Haltepunkten wie in Lünen-Brambauer oder Kamen-Methler. 13 Stationen arbeiteten 2011 im Kreis

Unna, zum Vergleich: 91 Radstationen gab es bundesweit, davon 64 in NRW.

Die Kürzungen in der Arbeitsmarktförderung bedrohten das Erfolgsmodell landesweit und gerade im Kreis Unna. So stellte hier ein Modellprojekt zum Thema 2012 fest: „Einem wachsenden Bedarf an Radstationen als Schnittstellen im Verkehrs- und Umweltverbund stehen fehlende Ressourcen (finanziell, personell aber auch strukturell) für eine entsprechende Aufwertung entgegen.“ Als zentrale Hindernisse wurden vor allem das „Fehlen von Konzepten und finanziellen Mitteln für eine dauerhafte Absicherung der qualifizierten Stammkräfte in den Stationen“ festgestellt. Als Resultat wurde eine Kooperation entwickelt, die wiederum landesweit Vorbildcharakter hat: Der Kreis Unna und die jeweiligen Standortkommunen decken jeweils zu 50 Prozent die Kosten der Radstationen, die nicht durch Einnahmen zu erwirtschaften sind. Die Radstationen, die die AWO-Tochter DasDies in Bönen, Kamen, Lünen, Schwerte und Unna betreibt, weisen jährlich ihre Bilanz samt Perspektiven aus, die gemeinsam mit den Kommunen vereinbart werden.

Erfolg dieses Modells, das die Festanstellung von Stammkräften in allen genannten Radstationen ermöglichte: Weit über 15.000 Kunden, acht Prozent mehr als im Vorjahr, nutzten im Jahr 2015 die Radstationen, jeder zweite nahm das Serviceangebot für Reparaturen und Wartung in Anspruch. Unterstützt vom Kreis Unna mit Fördermitteln des Zweckverbandes Ruhr-Lippe haben die Radstationen in den vergangenen zwei Jahren

das Angebot noch ausgebaut: Alle Stationen sind jetzt mit einem 24-Stunden-Parkservice per Chip ausgestattet. Die Chips sind flexibel und kreisweit nutzbar auch als Prepaid-Zugang. Neben dem Parkangebot haben die Kunden einen qualifizierten Wartungs-Service, die Gepäckaufbewahrung in sicheren Schließfächern, Radcodierung und Radreinigung sowie Informationen zum jeweiligen Standort und zu den Radtouren der Region. Zudem steht eine Leihradflotte von 50 konventionellen Tourenrädern und 30 modernen Pedelecs bereit. Diese können online gebucht und auch bezahlt werden.

Neben der Aufgabe im Nahverkehr bleiben die Radstationen wichtige Akteure im sozialen Arbeitsmarkt. Sie schaffen Arbeitsplätze für benachteiligte Menschen. In den Radstationen der DasDies sind 19 Fachkräfte im weiter wachsenden Mobilitätssektor dauerhaft beschäftigt. Über die Hälfte sind Menschen mit Behinderungen. 17 waren zuvor als Langzeitarbeitslose auf Transferleistungen angewiesen. Jetzt kümmern sie sich um jährlich rund 30 erwerbslose Menschen, die über Arbeitsgelegenheiten oder Sonderprogramme zur sozialen Teilhabe einen Wiedereinstieg in eine Beschäftigung suchen.

Inzwischen läuft auch wieder ein Ausbau der Infrastruktur: In Schwerte wurde als Filiale der Radstation im Bahnhof ein hochmodernes Glasparkhaus für Räder auf dem Bahnhofsvorplatz eröffnet. In Bergkamen und Werne sind personell nicht gestützte Parkstationen mit Chipzugang eingebunden. Und in Lünen wird die völlig überbuchte Radstation jetzt komplett modernisiert und erweitert. So wird das Erfolgsmodell Radstationen fortgeschrieben.

*Günther Klumpp*

Alle Detailinformationen zu den Standorten und Angeboten finden Sie unter [www.die-radstationen.de](http://www.die-radstationen.de), den Zugang zum Online-Verleih und Online-Service-Auftrag direkt unter [radstation.ruhr](http://radstation.ruhr).

Literatur zum Thema:

Kreis Unna: Modellprojekt Radstationen im Kreis Unna, Abschlussbericht, Unna 2012, zum Download unter [www.kreis-unna.de](http://www.kreis-unna.de)

Planersocietät, Ingenieurbüro Helmert, Horschler Beratung: Intermodale Verknüpfungspunkte im Kreis Unna, Projektbericht, Unna 2015, zum Download unter <https://security.kreis-unna.de/sessionnet/>, als Vorlage im Ausschuss für Kreisentwicklung und Mobilität 01.03.2016

ADFC Landesverband NRW – Entwicklungsagentur für Fahrradstationen: Markenkonezept für Radstationen, Düsseldorf 1998  
Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW: Fahrradstationen in Nordrhein-Westfalen – Leistungsfähige Schnittstellen für einen starken Umweltverbund, Fahrradstationen in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2011



# Ihr 4 Sterne Hotel im Herzen von Unna



*wo Gäste zu Freunden werden.*



99 modern eingerichtete Zimmer | 9 Veranstaltungsräume bis 300 Personen |  
Bistro - Restaurant Camillo | Panorama Wintergarten | Wintergarten |  
Sonnenterrasse zum Entspannen | Riepe Party Rent | Event - Terrasse

Unser Haus bietet den idealen Rahmen für Hochzeiten, Geburtstage, Empfänge,  
Taufen, Konferenzen, Tagungen und viele, individuelle Events bis 300 Personen....

Kennen Sie schon unsere neue Eventterrasse für den ganz besonderen Anlass  
über den Dächern von Unna?

**Wir beraten Sie gern!**

Weitere Informationen unter: [www.riepe.com](http://www.riepe.com)



**Ihre Gastgeber:** Familie Riepe  
und Alexandra und Marc Lobert mit Team

**Ringhotel Katharinen Hof** | Bahnhofstraße 49 | 59423 Unna | Phone: 02303-9200  
Fax 02303-920444 | [katharinenhof@riepe.com](mailto:katharinenhof@riepe.com) | [www.riepe.com](http://www.riepe.com)

# Wir kommen uns freundlich entgegen

## Der lange Kampf um die Freigabe der Einbahnstraßen in Unna

**R**adfahrer sind umwegeempfindlich, denn die Energie für die Fortbewegung kommt aus den Beinmuskeln und nicht aus dem Tank. Einbahnstraßen sind für Autofahrer lästig - für Velofreunde sind sie schmerzlich. Eine Einbahnstraße wird immer dann eingerichtet, wenn eine Straße für eine Begegnung von zwei Kraftfahrzeugen zu schmal ist. In vielen deutschen Innenstädten existieren wahre Einbahnstraßenlabyrinth. Dies liegt an der mittelalterlichen Mobilitätsstruktur, als vornehmlich Fußgänger, Pferde und Kutschen sich begegneten. Fahrräder sind schmal, langsam und Wendig und können diesen Irrgärten schnell entkommen.

Auch in der Stadt Unna gab es im historischen Kern viele dieser Irrwege. Anfang der 90er Jahre jedoch öffnete der damalige Stadtdirektor Dunker etliche Einbahnstraßen in Unnas Zentrum gegen Widerstände aus der Polizei, Verwaltung und Politik. Der Grund für diese umstrittene Maßnahme lag in der Bewerbung für die Aufnahme Unnas in die Arbeitsgemeinschaft der fahrradfreundlichen Städte und Gemeinden in NRW (AGFS). Im Jahre 1993 wurde die AGFS von 13 Kommunen gegründet. Unna war dabei!

Danach herrschte lange Zeit Stillstand. Erst im Herbst des Jahres 2006 kam durch einen Antrag der damaligen Grün-Alternativen-Liste (GAL) auf Freigabe der Hertingerstraße zwischen dem Fässchen und dem Meisterhaus Bewegung in die Sache. Der Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung (FSO) lehnte jedoch mit einer breiten Mehrheit von Verwaltung, SPD und CDU diesen Antrag ab.

Die Straße sei zu eng, zu unübersichtlich und zu stark befahren und daher sei der Begegnungsverkehr gefährlich.

Witzige Anekdote: Der damalige CDU-Mann Klaus Göldner gab während der Diskussion zu, den abkürzenden Weg selbst schon mit seinem Fahrrad gefahren zu sein. Am 4.11.2006 drehte die CDU den Spieß um und forderte eine generelle Überprüfung aller 13 Einbahnstraßen innerhalb des Verkehrsrings, auch der bereits vor Jahren freigegebenen. Mit diesem Antrag konterte die CDU-Fraktion die Einlassung von Gudrun Bürhaus (GAL), dass die vermeintlichen Argumente für die Nichtöffnung auch für die Einbahnstraßen zuträfen, die bereits freigegeben seien und der jahrelange Testlauf ohne Unfälle erfolgreich gewesen sei. „Das Testziel ist übererfüllt!“ betonte Bürhaus. Ins gleiche Horn stieß nun auch der Fraktionsvorsitzende der SPD, Michael Hoffmann, indem er sagte, dass die bisherige Einbahnstraßenregelung vernünftig sei und sich bewährt habe.

Der CDU-Antrag ging nach hinten los. Die Verwaltung bestätigte die bisherigen Freigaben und schlug zusätzlich vor, die Einbahnstraßen Burgstraße, Kleine Burgstraße, Lüningsstraße und den Westring für den gegenläufigen Fahrradverkehr freizugeben, nicht jedoch die Hertingerstraße. Gegen diese Verwaltungsvorlage regte sich auf Seiten der CDU und des ADFC Widerstand – allerdings in unterschiedlicher Richtung.

Durch Selbstversuche griffen ADFC und CDU die Verwaltungsmeinung an. Am 3. März 2007 starteten gut 12 Aktive des

ADFC eine Testfahrt in Gegenrichtung durch die Hertingerstraße. Das Fazit: „Die Hertingerstraße ist für Radfahrer ungefährlich und leicht zu befahren! Zu einem gänzlich anderen Ergebnis kam die CDU-Fraktion bei ihrer Fahrt durchs Burgviertel.

Die Unnaer Presse, die in diesem Zusammenhang von „legalem Falschfahren“ und „Sonderrechten für Fahrradfahrer“ sprach, wurde nun selbst aktiv. In einem Artikel wurden Autofahrer interviewt und zu ihren Erfahrungen mit geisterradelnden Radfahrern in der Innenstadt befragt. Die Quintessenz: Die Autofahrer zeigten sich den Geisterfahrern gegenüber aufgeschlossen. In einem Kommentar stellte Sebastian Smulka, Redakteur vom HA fest, dass Regeln klar erkennbar sein müssen und eine einheitliche Regelung Klarheit schaffen kann.

Im FSO fand sich nun eine Mehrheit für die Freigabe aller Einbahnstraßen in der Unnaer Innenstadt mit Ausnahme der Hertingerstraße, da zu dieser Zeit ein Baumaßnahme auf dem ehemaligen Dehne-Gelände geplant wurde, die zu erwartenden Baustellenfahrzeuge würden eine Gefahr darstellen.

Nach der Fertigstellung der Baumaßnahme geschah jedoch nichts. Erst ein Antrag des ADFC im Jahre 2011 führte dazu, dass nun auch die Hertingerstraße freigegeben wurde. Selbst Ratscherr Göldner sprach sich nun für die Freigabe aus: „Unter allen Einbahnstraßen Unnas sei die gerade und gut einsehbare Hertingerstraße nicht die schwierigste zum Falschradeln.“

Heute sind nur noch zwei Einbahnstraßen außerhalb der Innenstadt nicht für den Radverkehr freigegeben, ein kleines Stück Bismarckstraße in Massen und der Verkehrsring um Unnas Innenstadt.

*Werner Wülfing*

Sparkasse Kamen/Unna (1/4 Seite)

# Rudis Ritzel Rätsel

A

B

C



Liebe Ritzel-Rätsel-Rater!

Die Zeiten ökologischer Mobilität sind für dieses historische Fahrrad wohl abgelaufen. In Osnabrück haben acht Umweltbildungseinrichtungen und der Verein für Arbeitslosenhilfe die Radwegroute „Osnabrücks Bergregion“ mit Verleih von 15 modernen Elektroräder aufgebaut. Sie bietet Besuchern einen ökologisch verträglichen Zugang zu den vielfältigen Umweltprojekten und -veranstaltungen in der Stadt. Dabei kann an drei neuen Ladestationen umweltverträglich Strom „getankt“ werden.

Und nun zur Ritzel-Rätsel-Frage:

In welchem Ausschnitt ist **kein** Fehler versteckt?

Schickt eure Lösung per Brief an:

ADFC Unna, Umweltberatungszentrum  
Rathausplatz 21, 59423 Unna

Oder schickt eine E-Mail an  
ritzelaetsel@adfc-unna.de

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir das Buch „333 Tipps für E-Biker“ von Gunnar Fehlau (siehe Seite 60).

## Auflösung des letzten Ritzel-Rätsels:

Im Ausschnitt B war kein Fehler versteckt. Gewonnen hat Irmi Friedrich aus Unna. Herzlichen Glückwunsch!

Euer  
*Rudi* :-)

# Radio ADFC und Drahtesel TV

Von 2001 bis 2011 sendete das kreisweite RADio ADFC einmal monatlich seine Sendungen zum "Thema Radfahren im Kreis Unna" im Rahmen des Bürgerfunks auf Antenne Unna. Gaby Jöhnk und Heinz Kauschalek erinnern sich noch heute an den Tag der Sendeterminvergabe in Bergkamen: Im Jugendzentrum Yellowstone trafen sich fast 40 Bürgerfunker in einem überfüllten Raum zur „Koordination der Sendungen für Bürgerfunker“ im Kreis Unna. Doch es war chaotisch, es erinnerte an ein Studentenmeeting wie zu „Rudi-Dutsche Zeiten“ Ende der 60er Jahre. Ein sichtlich gestresster „Kordinator“ dieses wilden Haufens, der Schriftsteller Raimon Weber aus Unna, bemühte sich vergeblich darum, etwas Ordnung hineinzubringen. Nach gefühlten 4 Stunden hatte man endlich so etwas wie einen Sendepan erstellt. Wir als Neulinge von RADio ADFC mussten uns hinten anstellen und bekamen erst einmal die weniger gefragten Termine zugeteilt. Doch mit der Zeit sprach sich die gute Qualität unserer Sendungen herum. Wir bekamen bessere Sendepätze (19:05 Uhr) und monatliche Sendetermine und somit hatten wir bis zu 70.000 Zuhörer pro Sendung. Schaut man einmal über die Themen, über die berichtet wurden, läßt sich feststellen, dass vorwiegend fahrradpolitische und touristische Themen aufgegriffen wurden. Damit konnte RADio ADFC auch fahrradpolitisch die lokale Arbeit vor Ort im Kreis medial unterstützen. So behandelten die Sendungen etwa den Austritt der Stadt Lünen aus der AGFS und den Widerstand des ADFC Lünen dagegen, auch war RADio ADFC vor Ort bei der Aktion "Jetzt schlägt's 13", eine Akti-

on, bei der der ADFC zusammen mit Bürgern aus Kessebüren vehement den Radlückenschluss zwischen Unna-Kessebüren und Unna forderte. Die Aktion wurde ein voller Erfolg, jedenfalls 8 Jahre nach der Sendung.

Übrigens: Thema einer der ersten RADio ADFC-Sendungen war ein Bericht und ein Live-Interview von der europäischen Radtour mit dem leider inzwischen verstorbenen ADFC-Mitglied Willi Wienands. Willi besuchte damals in einem Sommer mit dem Rad alle Partnerstädte Unnas: Waalwijk, Palaiseau, Döbeln, Aijka und Pisa. Hermann Strahl versuchte, per Handy, Willi live per Handy für RADio ADFC zu interviewen. „Hallo Willi, hier Hermann, wo bist du jetzt?“. Ein Highlight war mit Sicherheit auch der Besuch einer chinesischen Delegation bei uns. Wer konnte besser etwas zum Thema Radfahren erzählen? Das Team des Radios hatte neben dem ständigen Terminstress und Vorbereitung auf die Gespräche auch die komplette tontechnische Umsetzung, Schnitt und Musikauswahl zu stemmen. Doch Gaby Militzer, Uwe Schmidt, Heinz Kauschalek, Gaby Jöhnk, Bärbel Papenberg und Conny Bruhn hatten auch immer viel Spass und haben persönlich sicher viel dazugelernt.

Wer noch einmal in eine der Sendungen (2008) hineinhören möchte, kann das hier tun

[http://www.adfc-nrw.de/fileadmin/dateien/Unna/KV\\_Unna/Radio\\_ADFC/Radio-ADFC\\_05-08.MP3](http://www.adfc-nrw.de/fileadmin/dateien/Unna/KV_Unna/Radio_ADFC/Radio-ADFC_05-08.MP3)

Thema: Fahrradsommer der Industriekultur

Seit 2015 gibt es ein neues kreisweites Medienprojekt: DrahteselTV. Mittlerweile wurden 12 Filme produziert, die auf Youtube jederzeit abrufbar sind. [https://www.youtube.com/channel/UCa4P\\_HPC0FIJMBU9FW5bbIA](https://www.youtube.com/channel/UCa4P_HPC0FIJMBU9FW5bbIA)

Die meisten der mittlerweile über 6000 Aufrufe entfallen dabei auf ein Interview mit dem Planer des Radschnellweges, Martin Tönnes vom Regionalverband

Ruhr. Allein diese Video wurde mittlerweile über 2500 mal angeklickt.

Dabei hat dieser Film den Nebeneffekt, dass der ADFC Unna durch diese Begegnung beim RVR bekannt ist und als „Anschlussprojekt“ bereits erfolgreich eine Konferenz zum RS1 mit Martin Tönnes in Unna durchgeführt hat. Weiter zu diesem wichtigen Thema sollen zeitnah stattfinden, wie auch weitere Filme des DrahteselTV.

Hier gehts zum Youtube Kanal DrahteselTV:

[https://www.youtube.com/channel/UCa4P\\_HPC0FIJMBU9FW5bbIA](https://www.youtube.com/channel/UCa4P_HPC0FIJMBU9FW5bbIA).



**Kuchen Kunst Antikes**

**Café  
Zur Alten Post**

**an den Radrouten U 5 + R 35**

Remona Tingelhoff  
Markt Königsborn 1  
59425 Unna  
02303 96 34 95

Selbstgebackener Kuchen - Eis - Frühstück  
Mi - Sa 9.00 - 12.30 & 14.30 - 18.30 Uhr  
So 14.30 - 18.30 Uhr  
Mo + Di Ruhetag

Ein Tag, so wunderschön ...

Der 18. Juli 2010 war ein unvergesslicher Tag in unserer Metropole! Bei schönstem Fahrradwetter wurde die A40 zwischen Duisburg und Dortmund prall mit Leben gefüllt. Drei Millionen Menschen tummelten sich zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf dem Ruhrschnellweg. Im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr 2010 war das „Stillleben“ ein gelungenes Fest der Alltagskultur und eine kraftvolle Demonstration sanfter Mobilität.

Der Bildband „Ein Tag wie noch nie!“ bietet Einblicke in die Arbeit des Organisationsteams und zeigt die einzigartige Festtagsstimmung auf der Strecke. Die Organisatoren schildern in diesem Buch, was bei der Vorbereitung und am Tag selbst hinter und vor den Kulissen geschah. Viele Fotos von der längsten Tafel der Welt, von Gästen und Kreativen, von Auf- und Abbau dokumentieren das Ereignis. Viele Aktive aus dem ADFC Kreisverband Unna waren dabei. Beim Betrachten des Bildbandes werden Erinnerungen wach an einen Tag, wie es ihn im Ruhrgebiet noch nicht gegeben hat.

Klartext-Verlag

192 Seiten

ISBN-13: 978-3837504767

Preis: Nur noch gebraucht erhältlich

AOK Nordwest (1/2 Seite)

# Die 6 Gebote des Rudelradelns

**1** . Das Servicepersonal des ADFC ist während einer Tour durch gelbe oder orangene Warnwesten gekennzeichnet. Um Verwechslungen mit der Müllabfuhr zu vermeiden, ist in der Regel das Logo des Fahrrad-Clubs und der Name des Chapters aufgedruckt. Diese Kutten sind Statussymbole, deren Mitführung nur durch besondere Verdienste im Club erlangt werden kann.

**2** . Auf vielbefahrenen Straßen ist mindestens zu viert nebeneinander her zu fahren. Die jüngste Person fährt innen. Sie hat den relativ größten Teil des Lebens noch vor sich. Sollten außen fahrende Radler durch KFZ-Kontakt ausfallen, ist die entstandene Lücke sofort von hinten aufzufüllen. Bei Gleichaltrigkeit entscheidet die größere Fahrradklingel, wer innen fährt.

**3** . Steile Abfahrten und Anstiege sind mit möglichst hohem Tempo zu befahren. Das gilt besonders für Pedelec-, also Mofa-Fahrer. Nur so behält man die nötige Dynamik, um renitente Fußgänger mit einem Schulterstoß vom Weg zu schupsen. Dabei ist bei Hanglage hangabwärts zu schupsen, um einen Wiederholungsfall und frechen Protest von vornherein zu unterbinden.

**4** . Der Tourenleiter hat immer Recht ! Es spielt dabei keine Rolle, ob offensichtlich in die falsche Richtung gefahren wird. Dem Tourenleiter ist der Eindruck zu vermitteln, der Chef zu sein und für seinen Orientierungssinn bewundert zu werden. Durch Nahrungsspenden und Komplimente kann man das Recht erwerben, kurzfristig neben dem Tourenleiter her zu

fahren.

**5** . Zurückgefallenen Radlern ist durch zügiges Vergrößern der Lücke klarzumachen, dass man nicht an einem Kindergeburtstag teilnimmt. Durch wiederholtes Abbiegen ist dafür zu sorgen, dass der Sichtkontakt zeitweilig verloren geht. Das erhöht die Panik, fördert die Adrenalinzufuhr und kann so im günstigsten Fall ein Wiederaufschließen ermöglichen.

**6** . Gewährt der Tourenleiter eine Pause, sind die Fahrräder so abzustellen, dass niemand anderes den Weg passieren kann. Möglichem Protest von Passanten ist mit Gleichgültigkeit oder im besten Fall monetärem Wegezoll zu begegnen. Vom so gesammelten Betrag ist dem Servicepersonal einmal pro Jahr ein Wellnesswochenende zu finanzieren. Für etwaige Prügeleien sind Kettenschlösser mitzuführen.

*Andreas Abels*



Inh. Eicken Schneidersmann  
**Hotel Haus Ruhrbrücke**

Ruhrstraße 20  
 58730 Fröndenberg/Ruhr  
 Telefon: 0 23 73 / 7 21 69  
 Telefax: 0 23 73 / 7 02 83  
[www.hotel-haus-ruhrbruecke.de](http://www.hotel-haus-ruhrbruecke.de)  
[info@hotel-haus-ruhrbruecke.de](mailto:info@hotel-haus-ruhrbruecke.de)

Essen vom heißen Stein  
 Gesellschaftsräume  
 gemütliche Hotelzimmer  
 großer Biergarten  
 Partyservice

Sonntagmittag  
**Buffet "Omas Küche  
 lebt"**

Erwachsene 14,90 €

Donnerstagabend  
**Schnitzelbuffet und mehr**

Erwachsene 13,40 €

Neu - jeden Freitag und Samstag ab 18.00 Uhr

**Steinzeitparty**

100 g Rindersteak  
 100 g Schweinesteak  
 100 g Hähnchenbrust  
 vom heißen Stein  
 15,60 € pro Person

Jeden dritten Montag im Monat treffen  
 sich um 19 Uhr die Radfreunde zum  
 Radlerstammtisch.

Mit unserem  
Chip parken  
Sie kreisweit  
als VIP.

Service

mehr Infos



Bewachung



Verleih



Service



Information



ÖPNV



Codierung

**Jetzt flotte E-Bikes buchen!**  
Noch mehr Service - jetzt auch online reservieren und bezahlen.

Meine  
**Radstation**



Bönen Bahnhof\* • Kamen Bahnhof\* • Lünen Hauptbahnhof\*  
Lünen Markt • Schwerte Bahnhof\* • Unna Bahnhof\*

\* Radstationen mit 24 Stunden Chip-Zugang  
auch für Tagesparker und Prepaid-Nutzer

[www.die-radstationen.de](http://www.die-radstationen.de)

**DasDies**  
Service GmbH  
Ein Unternehmen der 

**Herausgeber**

ADFC Kreisverband Unna  
Umweltberatungszentrum  
Rathausplatz 21, 59423 Unna

**Redaktion:**

Dr. Andreas Abels, Helmut Lücke,  
Werner Wülfing V.i.S.d.P.

FahrRad@adfc-unna.de

**Layout:** Andreas Abels

**Lektorat:** Helmut Lücke

**Anzeigen:** Uwe Schmidt

Friedhelm Bettermann

**Internet:** www.adfc-fahrrad.de

**Auflage:** 3000

**Bildnachweis:**

S. 3 links: © Gleam - Fotolia.com

S. 5 links unten, 6: © Regionalverband Ruhr



**adfc**

Allgemeiner Deutscher  
Fahrrad-Club



Bitte senden an ADFC e. V.,  
Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,  
oder per Fax an 0421 346 29 50,  
oder per E-Mail an [mitglieder@adfc.de](mailto:mitglieder@adfc.de)

**Beitritt**  
auch auf [www.adfc.de](http://www.adfc.de)

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Geburtsjahr

Beruf (freiwillig)

Telefon (freiwillig)

E-Mail (freiwillig)

**Familien-/Haushaltsmitglieder:**

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

**Gläubiger-Identifikationsnummer:** DE36ADF0000266847 | **Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADFC separat mit  
Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

D E

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

**Ja**, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenfrei die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, [www.adfc.de/mitgliedschaft](http://www.adfc.de/mitgliedschaft).

**Einzelmitglied**

ab 27 J. (56 €)  18–26 J. (3

unter 18 J. (16 €)

**Familien-/Haushalts-  
mitgliedschaft**

ab 27 J. (68 €)  18–26 J. (3

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

**Zusätzliche jährliche Spenden**

€

# ZM **Zweiradhaus MÖLLMANN** über 100 Jahre in Lünen



- **Fahrräder**
- **Meisterwerkstatt**
- **Probefahrt möglich**
- **E-Bikes/Pedelecs**
- **Ersatzteile**
- **Hol- und Bring-Service**



44534 Lünen  
Borker Str. 91  
Telefon (0 23 06) 5 16 80  
Telefax (0 23 06) 74 04 37

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag durchgehend  
von 9.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr

[info@zweiradhaus-moellmann.de](mailto:info@zweiradhaus-moellmann.de) [www.zweiradhaus-moellmann.de](http://www.zweiradhaus-moellmann.de)